

Die Datenbank, die gesichert werden muss, besteht aus zwei Dateien :

Der Datenbank-Datei „*database.db*“ bzw. „*kakom.db*“ und
der LOG-Datei „*database.log*“ bzw. „*kakom.log*“.

Für eine komplette Sicherung der Datenbank inkl. LOG-Datei gibt es zwei Möglichkeiten :

- 1.) Wenn sichergestellt werden kann, dass die Datenbank sich nicht im Zugriff befindet, d.h. die Kommunikation beendet ist und die Oberfläche von KAKOM nicht läuft und somit auch die Datenbank-Engine („*dbeng7.exe*“) nicht läuft, können die beiden entsprechenden Dateien mit dem betriebssystem-eigenen Kopierbefehl „XCOPY“ (alternativ : „COPY“) an die gewünschte Stelle kopiert werden.

Beispiel :

Eine Datei „*DBCOPY.bat*“ mit folgendem Inhalt anlegen

```
XCOPY database.db \\server\volume\directory\ /R /Y1  
XCOPY database.log \\server\volume\directory\ /R /Y
```

und in der KAKOM-Oberfläche im „Aufruf danach“ der nächtlichen Kommunikation eintragen.

- 2.) Die sicherere Methode ist ein Aufruf der datenbank-eigenen Backup-Routine. Bei dieser Methode kann die Datenbank noch laufen, falls sie nicht läuft wird sie gestartet.
Für ein automatisches Starten und Beenden wird das Programm „*DBTools.exe*“ mit dem Parameter „*autobackup*“ aufgerufen.
Die Einstellungen für das Backup können auf zwei Arten übergeben werden :

I. Anlegen einer Datei „*dbtools.ini*“ mit folgendem Aufbau :

[Backup]

```
Destination=\\server\volume\directory  
BackupDB=Y  
BackupLOG=Y  
Confirmation=N  
trunclog=N
```

- „*Destination*“ steht für das Zielverzeichnis.
- „*BackupDB*“ legt fest, ob die Datenbank-Datei gesichert werden soll
Einstellungen : „Y“ - Datenbank-Datei wird mitgesichert
 „N“ - Datenbank-Datei wird nicht mitgesichert
- „*BackupLOG*“ legt fest, ob die LOG-Datei gesichert werden soll
Einstellungen : „Y“ - LOG-Datei wird mitgesichert
 „N“ - LOG-Datei wird nicht mitgesichert

¹ Parameter /R : Überschreiben schreibgeschützter Dateien
Parameter /Y : Keine Bestätigung auf Nachfrage für Überschreiben nötig

- „*Confirmation*“ legt fest, ob für Überschreiben von Dateien, Anlegen von Ordner etc. nachgefragt werden soll
Einstellungen : „Y“ - nachfragen
 „N“ – nicht nachfragen (für die Automatik sinnvoller)
- „*trunclog*“ legt fest, ob die LOG-Datei nach dem Backup verkleinert werden soll
Einstellungen : „Y“ – LOG-Datei wird verkleinert
 „N“ - LOG-Datei wird nicht verkleinert

II. Aufruf von „*DBTools.exe*“ mit Parameter :

Der Aufruf kann alternativ auch über einen Parameter erfolgen. Dabei werden die Parameter, die bereits bei Punkt I.) erklärt worden sind, in geschweifte Klammern nach dem Parameter „*autobackup*“ eingetragen.

Beispiel :

```
DBTools.exe autobackup={Destination="\\server\volume\directory";
BackupDB=Y;BackupLOG=Y;Confirmation=N;trunclog=N}
```

Das Beispiel dieses Aufrufs hat die gleiche Funktionalität, wie das vorherige Beispiel mit der Datei „*DBTools.ini*“.

Es ist zu beachten, dass bei der Parameterangabe keine Leerschritte eingegeben werden dürfen (wenn Leerschritte im Pfadnamen auftreten, diesen in doppelte Hochkommata setzen).

Es ist aber zu beachten, dass egal welche der beiden datenbank-seitigen Backup-Methode gewählt wird, fehlende Parameter durch Standardwerte ersetzt werden :

```
destination=C:\
BackupDB=Y
BackupLOG=Y
Confirmation=Y
trunclog=Y
```

Wenn die Methode II.) gewählt wird, dann werden die Einstellungen aus der „*dbtools.ini*“ ignoriert.

Das Ergebnis des Backup-Vorgangs wird in die Datei „*DBTools.log*“ geschrieben.